

Zentrale Anlaufstelle für die Pflege?

Landkreis bekundet sein Interesse

Landkreis Beratungen rund um das Thema Pflege bietet die Seniorenfachstelle des Landratsamtes. Das habe bislang bestens funktioniert, erklärte Landrat Hubert Hafner im Ausschuss für Soziales, Familie und Senioren. Da die Materie aber „immer komplexer, schwieriger und unübersichtlicher“ werde, denke der Landkreis daran, sich an einem entsprechenden Förderprogramm des Landes zu beteiligen. Der Freistaat will landesweit rund 60 sogenannte Pflegestützpunkte einrichten. Sie sind als zentrale Anlaufstelle zu allen Themen der Pflege und zu generellen Hilfen im Alter gedacht. Der Landkreis, so Hafner, habe vorab sein „Interesse“ an einem solchen Pflegestützpunkt bekundet.

In welcher Form und in welchem Umfang der Freistaat die Stützpunkte fördere, stehe noch nicht endgültig fest. SPD-Kreisrat Werner Gloning erklärte, auch einige Krankenkassen böten Beratungen zum Thema Pflege. Ob mit den Stützpunkten nicht doppelte Strukturen aufgebaut würden, fragte Gloning. Stefanie Schuster-Kindig, die Leiterin der Seniorenfachstelle, erwiderte, der Landkreis denke derzeit an ein Kooperationsmodell, in das auch die Kassen eingebunden werden könnten. Ziel, so Landrat Hafner abschließend, sei es, auch künftig eine bestmögliche Beratung für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises zu gewährleisten. (kai)

Kurz gemeldet

LANDKREIS

SPD: Kreis soll sich beim Wohnungsbau engagieren

Nach Ansicht der SPD soll sich der Landkreis Günzburg in Zukunft wieder auf dem Gebiet des Wohnungsbaus engagieren. Das verlangt die SPD-Kreistagsfraktion in einem Antrag an Landrat Hubert Hafner. In welcher Form dies konkret geschehe, muss nach Meinung der Sozialdemokraten noch diskutiert werden. Vorstellbar wäre etwa die Neugründung einer Kreiswohnungsbau-Gesellschaft oder die Beteiligung an bestehenden örtlichen Wohnungsbau-Gesellschaften. Die Landkreisverwaltung soll entsprechende Alternativen prüfen. Zur Begründung führt die SPD an, dass bezahlbare Wohnungen auch im Landkreis fehlen. Deswegen müssten alle Anstrengungen unternommen werden, diesen Mangel möglichst bald zu beheben. In erster Linie seien hier der Bund und der Freistaat Bayern gefragt, die finanziellen und rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit deutlich mehr preisgünstiger Wohnraum entstehe. „Auf kommunaler Ebene sehen wir neben den Städten und Gemeinden auch den Landkreis in der Pflicht“, heißt es in dem SPD-Antrag.

„Nach unserer Auffassung soll sich der Landkreis auf diesem Gebiet wieder gezielt engagieren, so wie er das bis 2011 bereits getan hat“, meint der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Achim Fißl. „Was die konkrete Ausgestaltung des Engagements betrifft, sind wir offen für konstruktive Lösungen“, so Fißl. (zg)

LANDKREIS

Kreistag befasst sich mit Ausrichtung im Klimaschutz

Am Mittwoch, 16. Oktober, findet im Bürgerhaus Wattenweiler um 14 Uhr die nächste Sitzung des Kreistages des Landkreises Günzburg statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Jahresabschluss 2017 des Eigenbetriebs Seniorenheime und Stiftungen, die Aufstellung der Vorschlagsliste für ehrenamtliche Richter beim Verwaltungsgericht Augsburg und die künftige Ausrichtung des Klimawirtschaftsmanagements im Landkreis Günzburg. (zg)



Wie man aus 13 Chören einen macht: Gelungenes Experiment in Wettenhausen

Wohl 120 Sänger und Sängerinnen sind der Einladung des Kreis-Chorverbandes Mittelschwaben gefolgt: Mitglieder aus mindestens 13 gemischten Chören, Männerchören und Frauenchören des ganzen Landkreises Günzburg trafen sich in der Pfarrkirche von Wettenhausen, um in einem großen Chor zu singen. Nach intensivem Einsingen wurden zunächst drei Chorsätze einstudiert: Der Bundeschorleiter im Chorverband Bayerisch-Schwaben, Josef Geschwind, präsentierte den Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, überraschenderweise jedoch in der Fassung „Wildsbok“ in Afrikaans. „Gestern, Morgen und Heute“ ist der ins Ohr gehende Chorsatz mit oberbayerisch getöntem Text, den Si-

lvia Krimbacher, Chorleiterin des Gesangsvereins Münsterhausen, den motivierten Chorsängern in kleineren Häppchen schmackhaft machte und zu einem wohlklingenden Gesamterlebnis verdichtete. Der dritte Chorsatz, der südafrikanische Gospel „Siyahamba“, wurde von Wolfgang Stainer, dem Kreis-Chorleiter, zunächst rhythmisch vorbereitet. Danach gelang die vierstimmige Fassung fast von selbst und begeisterte vor allem die mitsingenden Mitglieder von Gospelchören. Als Krönung dieser Veranstaltung wurden dann die drei Chorsätze im Zusammenhang aufgeführt, wobei die Sänger auch zugleich die begeisterten Zuhörer waren. Foto: Sylvia Miller/Kreischorverband

Erwin Haider will Bürgermeister werden

Kommunalwahl Der 53-Jährige gibt seine Entscheidung in der Sitzung des Münsterhauser Marktrates bekannt. Warum er Beifall von beiden Fraktionen erhält

VON MONIKA LEOPOLD-MILLER

Münsterhausen Am Ende einer recht langen Sitzung des Münsterhauser Marktgemeinderats ergriff Zweiter Bürgermeister Erwin Haider das Wort: „Ich kandidiere als Bürgermeister von Münsterhausen bei der nächsten Kommunalwahl.“ Themen des Abends wie Kanalsanierung und Wasserversorgung rückten in diesem Moment in den Hintergrund. Es war die Nachricht des Abends. Für seine Aussage erhielt Haider von beiden Fraktionen Beifall, die Markträte klopfen auf die Tische. Haider gehört dem Neutrale Bürgerblock an und ist deren Erster Vorsitzender.

Der amtierende Bürgermeister Robert Hartinger (CSU-FWG) hatte im Mai dieses Jahres bekannt gegeben, dass er bei der nächsten Kommunalwahl nicht mehr antreten wird. „Ich hatte nicht damit gerechnet, dass Bürgermeister Hartinger aufhört. Es kam überraschend für mich. Gegen ihn wäre ich nicht angetreten, das habe ich ihm auch gesagt“, betont Haider.

Auf die Frage, was ihn bewegen habe, nun als Bürgermeister zu kandidieren, antwortet Haider humorvoll: „Man braucht doch einen Bürgermeister.“ Natürlich musste im



Erwin Haider, 53, Zweiter Bürgermeister, wird bei der Kommunalwahl als Bürgermeisterkandidat von Münsterhausen antreten. Foto: Haider

Vorfeld vieles abgeklärt werden, privat und beruflich, sagt Haider. Mit seinem Arbeitgeber, der Firma Gerstlauer Amusement Rides habe er eine Vereinbarung treffen können, dass er weiterhin seinen Beruf und auch das Amt des Ersten Bürgermeisters ausüben könne. Erwin

Haider ist seit Mai 2016 Zweiter Bürgermeister in Münsterhausen. Im Marktgemeinderat sitzt er seit dem Jahr 2008.

Ein „gutes Miteinander“ in der Marktgemeinde“, das werde er als Bürgermeister weiter anstreben, betont Haider. Das große Projekt in

Münsterhausen, die Ortsumfahrung, ist bereits auf den Weg gebracht.

Die Dorferneuerung ist zwar theoretisch abgeschlossen, wird aber weiterhin ein Thema sein. Die Innenentwicklung des Ortes, die Gestaltung der Hauptstraße, der demografische Wandel, die Einbindung der Jugend, sie für die Politik zu gewinnen, das sieht Haider als die wichtigen Themen auf sich zukommen.

Haider strebt an, auch von der Fraktion der CSU-FWG nominiert zu werden. Entsprechende Signale, dass das klappt, habe er vonseiten der CSU-FWG bereits erhalten.

Erwin Haider ist 53 Jahre alt, seit 2013 in zweiter Ehe verheiratet und hat eine 15-jährige Tochter. Er lebt seit seiner Kindheit in Münsterhausen. Gelernt hat er Elektrotechnik und technischer Betriebswirt. Haider arbeitet bei der Firma Gerstlauer Amusement Rides in Münsterhausen als Leiter der Elektrotechnik.

Seine Hobbys sind Fahrradfahren und Badminton spielen. Seit 16 Jahren ist er Vorsitzender der Theaterfreunde Münsterhausen. In der Vergangenheit war er zudem vier Jahre Vorsitzender des Münsterhauser Musikvereins.

Erlebnissfahrt nach Salzburg

Leserreise Wer am 19. Oktober dabei sein will, muss sich beeilen

Günzburg/Krumbach Die Leserfahrt in die Mozartstadt Salzburg rückt näher. Einige wenige Plätze gibt es noch.

Am Samstag, 19. Oktober, müssen Interessierte früh aufstehen, um Stunden später möglichst viel in Salzburg erleben zu können. Die Tagesfahrt beginnt für manche schon kurz vor 5.30 Uhr.

An insgesamt elf Abfahrtsorten in den Landkreisen Günzburg (Burgau, Günzburg, Ichenhausen, Jettingen, Krumbach, Leipheim, Offingen, Thannhausen) und Dillingen (Dillingen, Gundelfingen, Lauingen) werden die Teilnehmer der Tagesfahrt von unserem Kooperations-



Die Festung thront über Salzburg.

Foto: Salzburg Tourismus/dpa

partner Dirr Reisen GmbH (Jettingen-Scheppach) abgeholt. Dann geht es los Richtung Österreich. Am Ziel selbst wird eine Altstadtführung mit einem ortskundigen Experten angeboten. Sie können Mo-

zart nachspüren, aber auch erfahren, was es mit der Mozartkugel auf sich hat. Blande Informationen bedeuten aber noch kein sinnliches Vergnügen. Deshalb wird die Süßware auch verkostet. Die Stadtfüh-

rung selbst wird etwa eineinhalb Stunden dauern. Es gibt also genügend Gelegenheit, Salzburg danach auf eigene Faust zu erkunden: Ein Spaziergang an der Salzach, einkaufen in attraktiven Geschäften oder der Besuch zahlreicher Sehenswürdigkeiten – das und vieles mehr ist in der viertgrößten Stadt Österreichs (154.000 Einwohner) möglich. Gegen 20 Uhr ist die Rückkunft geplant. Der Reisepreis beträgt pro Person 49 Euro. (gz)

Anmeldung Telefonisch unter der Nummer 08225/309910. Dort gibt es auch ausführliche Informationen über die Reise, die Lage der Zustiege und die Abfahrtszeiten. Eine Anmeldung ist auch im Internet möglich. Die Adresse lautet www.ichfahrmalweg.de

BKH-Flüchtige jetzt im Raum Stuttgart?

Polizei hat neue Hinweise

Günzburg Die beiden Männer, die vor zwei Wochen aus dem Bezirkskrankenhaus Günzburg geflüchtet sind, halten sich nicht mehr wie bisher angenommen im Großraum Günzburg auf, sondern möglicherweise im Großraum Stuttgart. Das teilte das Polizeipräsidium Schwaben Süd-West am Dienstag mit.

Wie mehrfach berichtet konnten die zwei Männer nach einer Geiselnahme aus der Forensik in Günzburg fliehen. Die Kriminalpolizeiinspektion Neu-Ulm, die seitdem die Ermittlungen gegen die beiden Männer führt, wertet laut Johanna Graf, Sprecherin des Polizeipräsidiums Schwaben Süd-West, derzeit alle eingegangenen Hinweise und Spuren in diesem Zusammenhang aus und fahndet mit Hochdruck nach den Männern.

Mehrfach waren Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen, dass die Männer unter anderem in Jettigen-Scheppach, später in Günzburg und bei Leipheim gesichtet worden seien. Gefunden wurden die beiden 23- und 28-Jährigen aber bis heute nicht. Die beiden Flüchtigen werden inzwischen deutschland- und europaweit gesucht.

Aktuelle Ermittlungen der Kriminalpolizeiinspektion führten nun zu Erkenntnissen, dass sich die beiden Gesuchten jetzt im Großraum Stuttgart aufhalten könnten. Weitere Details wollte die Sprecherin aus ermittlungstaktischen Gründen nicht preisgeben. (zg/hva)

Kurz gemeldet

ICHENHAUSEN

Badefahrt der Rheumafreunde

Die nächste Badefahrt der Rheumafreunde Ichenhausen/Krumbach in die Therme Beuren findet am 12. Oktober statt. Los geht es um 8 Uhr am Bahnhof sowie um 8.15 Uhr in Ichenhausen (Poststraße). (zg)

Anmeldung unter Telefon 08282/8816886 (Krumbach) oder 08222/3553 (Ichenhausen).

GÜNZBURG

Auf rumänisches Konto soll Rentner Geld überweisen

Mit einer Betrugsmasche haben Unbekannte am Montag versucht, einen Rentner aus Günzburg um 5000 Euro zu erleichtern. Der Mann fiel jedoch nicht darauf herein. Gegen Mittag erhielt der Rentner einen Anruf von einer Behörde aus Stuttgart. Wie er später der Polizei mitteilte, ging es in dem Telefonat um ein angebliches Gerichtsverfahren. Demnach wäre ein Lottovertrag nicht fristgerecht gekündigt worden. Dem Rentner wurde angeboten, eine außergerichtliche Einigung zu treffen, wenn er noch am selben Tag 5000 Euro auf ein Empfängerkonto überweisen würde. Um dem Angebot eine gewisse Seriosität zu verleihen, wurde zudem die Rückrufnummer eines Rechtsanwalts übermittelt. Bei einer telefonischen Kontaktaufnahme wurde derselbe Sachverhalt wiederholt und ein rumänisches Bankkonto angegeben. Der Rentner durchschaute aber den Betrug, und gab weder persönliche Daten weiter noch überwies er Geld. (zg)

MÜNSTERHAUSEN

Cavar ist Pfarrer in zwei Pfarreien

Leider erweckte die Überschrift unseres Artikels in der Dienstausgabe über das Pfarrerjubiläum den Eindruck, dass Mirko Cavar nur in Burtenbach seit 30 Jahren Pfarrer ist. Auch in Münsterhausen wirkt er seit 30 Jahren. Dort ist auch der Pfarrhof, den Cavar lange bewohnte und die Hauptkirche, erklärt Pfarrgemeinderatsvorsitzender Helmut Atzinger. (gz)